



Ökologische Verbesserung

Fleißige Mitglieder der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Nidda und Umgebung waren auf der Südseite des „Alten Bergs“, dem Höhenrücken zwischen Eichelsdorf und Ulfa, im Einsatz, um auf einer Länge von etwa 200 Metern den Waldrand zu gestalten und ökologisch zu verbessern. Angestoßen wurde das Projekt durch den örtlichen Jagdpächter Georg-Peter Hagedorn. In Absprache mit dem Forstamt Nidda und gefördert durch den Jagdclub Frankfurt Nord-Ost, dem der Jagdpächter angehört, soll dort eine ökologische Verbesserung herbeigeführt werden. Ziel ist es, einen stufigen, artenreichen Waldrand aufzubauen. Verschiedene

Pflanzen, Kräuter und Heckengehölze sollen sich wieder natürlich ansiedeln. Diese Vielfalt bietet gerade dort in der Südrandlage Tieren und Insekten einen idealen Lebensraum. Auch einzelne, knorrige Waldrandbäume wurden bewusst erhalten, um einen positiven, ästhetischen Effekt zu erreichen. Der geplante Waldrand wird sich darüber hinaus zu einem Schutzmantel für den dahinter liegenden Wald und zu einem Refugium für Wald- und Wiesenbewohner entwickeln. „So konnte wieder ein Beitrag zu Erhaltung der ökologischen Vielfalt geleistet werden“, meinten Wolfgang Eckhardt von der SDW und Hagedorn abschließend.

dt/Foto: dt

Fr. 16.3.2012